

»Funkenflug«

Am Boden und aus der Luft

Waldbrandübung in Kirchehrenbach: Flughelfer und Polizeihubschrauber trainierten mit Feuerwehr – Innenminister zu Gast. | Von Sebastian Müller*

*Der Autor ist Kommandant der FF Kirchehrenbach
Aufn.: Max Dietz (2); Heiko Bernad (1); Ralf Rödel (3)

»Funkenflug« war der Titel einer bisher einmaligen Einsatzübung am 18. September 2021 in der Region Forchheim: Gemeinsam mit der Bayerischen Polizeihubschrauberstaffel, der Flughelfergruppe der FF Bayreuth, der Luftrettingsstaffel Bayern e. V. und der privaten Hilfsorganisation »@fire« hat die FF Kirchehrenbach eine Waldbrandübung durchgeführt. Prominente Gäste waren Bayerns Innenminister *Joachim Herrmann* sowie Landrat *Herrmann Ulm*.

Im Mittelpunkt der Übung stand der Abschluss der seit 2019 laufenden Weiterbildung der Kirchehrenbacher Feuerwehr rund um die Vegetationsbrandbekämpfung. Die parallele Zusage von Polizei und Flughelfer, sich an der Übung zu beteiligen und selbst zu trainieren, bot den Feuerwehrkräften einen »Blick über den Tellerrand«. Die Zusammenarbeit von Polizeihubschrauber und Flughelfern kennen viele Feuerwehren nur aus Vorträgen bzw. Schulungsunterlagen.

Um das Szenario möglichst real darzustellen, kümmerte sich ein neunköpfiges Team von »@fire« unter Leitung von *Thorsten Sprenger* um den Waldbrand. Mehrere brennende Reisighaufen stellten ihn dar. Vorausgegangen waren dafür die nötigen Absprachen mit Gemeinde, Forstamt sowie die Erstellung eines Brennplans für das Gelände durch »@fire«. Des Weiteren schauten die Waldbrandexperten den Kirchehrenbachern bei der Arbeit über die

Schulter und beobachteten das Vorgehen.

Nach einer kurzen Begrüßung am Feuerwehrhaus durch Feuerwehrkommandant *Sebastian Müller* meldete *Jörg Herrmannsdörfer*, Luftbeobachter und Pilot des »Schnellen Einsatzhubschraubers« (Luftrettingsstaffel Bayern e. V.) eine Rauchentwicklung im Gemeindewald. Die Kirchehrenbacher Einsatzkräfte (25 Frauen und Männer mit MZF, HLF 20, LF 8/6, GW-L1) wurden von ihm zur Brandstelle gelotst. Nach der Erkundung durch den Einsatzleiter *Bernd Gebhard*, stellvertretender Feuerwehrkommandant, wurden die ersten Trupps mit Handwerkzeug und Löschrucksack vorgeschickt, um die unmittelbare Ausbreitung zu verhindern. Weitere Ehrenamtliche entfernten brennbares Material und verlegten eine sogenannte »Wassergasse« mithilfe von C- und D-Schlauchmaterial. Dabei kam der Rollcontainer Vegetationsbrandbekämpfung erstmals im Gelände zum Einsatz.

Parallel startete die Flughelfergruppe der FF Bayreuth mit ihren vier Fahrzeugen (MTW, LF-KatS, WLF mit AB Besprechung und GW-L1), um einen Lande- und Materialplatz sowie die Fliegerische Einsatzleitung auf einer nahegelegenen Wiese einzurichten. *Lucas Lauterbach* war hier, unterstützt von Stadtbrandrat *Ralph Herrmann*, verantwortlich. Mit ihrem TLF 24/40 war die FF Forchheim vor Ort, um den Brandschutz am Landeplatz si-

cherzustellen und die Löschwasser-Außenlastbehälter für die Übungsabwürfe zu füllen.

Polizeihubschrauber bei realem Einsatz gefordert

Geplant war, zuerst zwei Flughelfer mit »Edelweiß 2« ins Waldbrandgebiet zu fliegen, anschließend mit Transportboxen Material abzusetzen und dann Löschabwürfe zu üben. Noch während die Flughelfer von Polizeihauptkommissar *Michael Waldmüller* und Polizeikommissar *Jesse Möhring* mit der Winde aufgenommen wurden, kam ein realer Einsatzbefehl für den Hubschrauber. Wenige Kilometer entfernt hatte sich ein schwerer Motorradunfall ereignet, der Verletzte sollte schnellstmöglich in die Klinik transportiert werden. Nach diesem Ereignis folgte eine zweite reale Anforderung des Polizeihubschraubers in der Nähe von Bamberg, so dass den beiden Piloten nur noch nach Übungsende ein kurzer Abstecher nach Kirchehrenbach möglich war.

Dennoch wurde die Brandbekämpfung am Boden weitergeführt, lediglich am Landeplatz war es jetzt etwas ruhiger. »Aber der Ernstfall geht ganz klar vor, das wussten wir von vornherein«, erklärt Feuerwehrkommandant Müller. Und PHK Waldmüller ergänzt: »Unsere Planung und Vorbereitung war top. Gerade wegen der Übungsbeschränkungen aufgrund der Pandemie war es gut, mit der Feuerwehr wieder in Kontakt zu treten. Mein Kollege

ist neuer Ausbilder und bei dieser Übung für Lastentransporte mit Feuerwehrflughelfern eingewiesen worden.«

Nach Abschluss der Brandbekämpfung wurde den Frauen und Männern der FF Kirchehrenbach die Arbeit und Ausrüstung der Flughelfergruppe vorgestellt.

Weiterhin unterstützten als Sanitätsabsicherung zwei Helfer der Bergwacht Forchheim die Übung. Und mit einem Transporter halfen die Freunde des THW-Ortsverbandes einen Teil der Gäste- und Pressegruppe ins Gelände zu chauffieren. Innenminister, Landrat, die Kreisbrandinspektion mit KBR *Oliver Flake* an der Spitze sowie Medienvertreter wurden vom Feuerwehrkommandanten durchs Gelände geführt, der dabei die einzelnen Bereiche erläuterte.

Wissen angeeignet und Vorgehen trainiert

In den letzten drei Jahren haben sich die Kirchehrenbacher Brandkämpfer immer wieder und Stück

für Stück mit dem Thema Vegetationsbrandbekämpfung beschäftigt. Nach Vorträgen sowie einer Fortbildung mit dem staatlichen Forstamt im Sommer 2019 fand Anfang 2020 eine intensive Grundlagenschulung für zehn Einsatzkräfte durch @fire statt. Dieses Wissen ist dann bei Terminen im Sommer 2020 »praktisch im Feld« an die Mannschaft vermittelt worden. Ende 2020 folgte die Indienststellung des eigens entworfenen Rollcontainers »Vegetationsbrandbekämpfung«. Er umfasst im Wesentlichen die Geräte des Zusatzbeladungssatzes Waldbrand (DIN 14800-18/Beiblatt 10) mit Ergänzungsvorschlägen deutscher Waldbrandexperten. Darüber hinaus sind die Grundlagen der Vegetationsbrandbekämpfung in das 2021 durchgeführte MTA-Basismodul integriert worden.

Organisation und Vorbereitung von »Funkenflug« lagen bei Feuerwehrkommandant Sebastian Müller. Er wurde maßgeblich von PHK *Michael Waldmüller*, *Lucas Lauterbach* von der Bayreuther Feuerwehr sowie

Thorsten Sprenger von »@fire« in den jeweiligen Details bzw. Bereichen unterstützt. Der Austausch im Vorfeld fand u.a. per Videokonferenz statt. Die wiederholt zielführende und angenehme Zusammenarbeit aller Beteiligten über Organisationsgrenzen hinweg hat gezeigt, was innerhalb der »Blaulichtfamilie« für die Ehrenamtlichen auf die Beine gestellt werden kann. Eine Fortsetzung – »Funkenflug II« – haben die Teilnehmer bereits ins Auge gefasst. □

INFO

»@fire-Internationaler Katastrophenschutz Deutschland e.V.« ist eine gemeinnützige Hilfsorganisation, die weltweit schnelle Nothilfe nach verheerenden Naturkatastrophen leistet. Die Helfer sind in der Waldbrandbekämpfung sowie dem Suchen und Retten von Verschütteten nach Erdbeben speziell ausgebildet. Alle der über 200 Mitglieder von »@fire« arbeiten ehrenamtlich und unentgeltlich. Die Helfer sind vornehmlich Mitarbeiter von Berufsfeuerwehren, freiwilligen Feuerwehren und Rettungsdiensten, die sich zusätzlich ehrenamtlich in der internationalen Hilfe engagieren.



Abfahrt der Einsatzkräfte am Feuerwehrhaus



Die Bayreuther Flughelfergruppe baute den Material- und Landeplatz auf



Minister Joachim Herrmann und die Gäste-/ Pressegruppe mit Kommandant Sebastian Müller im Gelände



»Angriff«: Brandbekämpfung mit einem D-Rohr